

Ausfall ist ein Schock

Fragen an Fußball-Experten

Von unserer Mitarbeiterin
Katja Stieb

„Ich werd' verrückt.“ Lutz Immesberger vom FC Alemannia Eggenstein ist geschockt über die Nachricht, dass der Kapitän der Deutschen Fußball-Nationalmannschaft, Michael Ballack, für die Weltmeisterschaft in knapp vier Wochen verletzungsbedingt ausfällt. „Ballack ist eine Führungspersönlichkeit, der im Team eine wichtige Rolle zukommt“, sagt er. „Sein Ausfall ist in meinen Augen eine mittlere Katastrophe.“ Insbesondere die langjährige Erfahrung des Mittelfeld-Routiniers werde dem deutschen Team fehlen. „Ballack ist ein erfahrener Mann, der auch in kritischen

„Die Mannschaft muss jetzt für Michael Ballack spielen“

Situationen die Nerven behält und immer für ein Tor gut ist. Es wird zu ersetzen sein.“

„Jetzt schlägt die Stunde des Bastian Schweinsteiger“, mutmaßt Wolfgang Ott vom FV Leopoldshafen. „In ihm sehe ich einen Spieler, der die Führung einer Mannschaft übernehmen kann.“ Für Ballack empfindet Ott ehrliches Mitleid. „Durch ein solch böses Foul die Chance auf eine WM zu verpassen, ist sehr bitter.“ Ott ist dennoch sicher, dass die deutsche Mannschaft auch ohne Ballack eine erfolgreiche WM spielen kann. „Die Mannschaft muss jetzt für Ballack spielen und nach dem Motto ‚Jetzt erst recht‘ vorgehen.“ Auch Erich Langer vom SV Blankenloch bedauert Ballacks Ausfall, betont jedoch, dass ein Spieler allein im Fußball nicht entscheidend sei. „Joachim Löw wird nicht umstellen müssen, weil er für jede Position zwei bis drei fähige Spieler hat“, sagt er. „Daher dürfte der Ausfall eines Einzelnen nicht zum Problem werden.“

„Ohne Ballack wird nicht alles zusammenbrechen“, sagt Klaus Hyll vom Fußballverein Liedolsheim. „Und wenn es so wäre, dann wäre das traurig.“ Er persönlich sei von Ballacks Qualitäten ohnehin nie so begeistert gewesen wie manch anderer. „Niemand ist unersetzlich“, so Hyll, der sich einen spitzen Kommentar in Richtung Joachim Löw nicht verkneifen kann: „Jetzt dürfte der Trainer bereuen, einen Thorsten Frings zu Hause zu lassen.“

Gerhard Fritscher von der Fußballvereinigung Weingarten, haut in dieselbe Kerbe. „Ich denke, für Thorsten Frings wäre es eine Freude, wenn Löw ihm nun doch ein Angebot machen würde“, so Fritscher. „Er würde dem Bundestrainer bestimmt mit Freude einen Korb geben.“ Ohne Ballack müsse Löw nun die Verantwortung auf mehrere Schülern verteilen. „Schweinsteiger, Lahm und Klose sind in meinen Augen gute Kandidaten“, so Fritscher.

Mario Neu von der Stadtverwaltung Stutensee spielte jahrelang Oberliga-Fußball und verfolgt mit Interesse die WM-Vorbereitungen. „Für Michael Ballack ist diese Verletzung sehr tragisch, weil es sein letztes großes Turnier gewesen wäre“, so Neu. „Für das deutsche Team sehe ich nicht schwarz. Nun müssen die jungen Spieler Verantwortung zeigen.“



773 LÄUFER UND 46 TEAMS beteiligten sich am Weingartener Lebenslauf im vergangenen Jahr. Gemeinsam legten sie 6 881 Runden für den guten Zweck zurück. Mit dem Erlös wird die vielfältige Arbeit des gemeinnützigen Vereins B.L.u.T. unterstützt. Foto: Lehmann

Laufen für die Chance auf Leben

Der fünfte Weingartener Lebenslauf von B.L.u.T. startet am 19. Juni

Von unserem Redaktionsmitglied
Jörg Uwe Meller

Weingarten. „Laufen, walken, geben – für die Chance auf Leben.“ Unter diesem Motto findet am Samstag, 19. Juni, der fünfte Weingartener Lebenslauf von B.L.u.T. statt. Der Erlös des Sponsorenlaufs hilft bei der Finanzierung der Arbeit des gemeinnützigen Vereins, der bislang nach neuesten Angaben über 68 100 potenzielle Stammzellspender gewonnen und daraus seit 2001 238 lebensrettende Transplantationen ermöglicht hat. B.L.u.T. (Bürger für Leukämie- und Tumorerkrankte) ist ein enger Partner des Städtischen Klinikums Karlsruhe und der Universitätsklinik Heidelberg (die BNN berichteten mehrfach).

Beim vierten Lebenslauf im vergangenen Jahr gingen 773 Läufer und 46 Teams an den Start. Gemeinsam legten sie 6 881 Runden zurück, was 23 500 Euro für den guten Zweck erbrachte.

In der Team-Wertung ganz vorn war die Gruppe DB Energie mit 64 Läufern und 794 Runden, vor der Kolpingsfamilie Weingarten (42 Läufer und 407 Runden) und dem Rathaus Weingarten (29 Läufer, 302 Runden). Die älteste Teilnehmerin war 82 Jahre alt, der älteste Läufer 79 Jahre. Der jüngste registrierte Teilnehmer war satte sieben Monate alt.

Die Startnummern werden ab 13.30 Uhr in der Kleiberit-Arena ausgegeben. Start ist um 15 Uhr beim Feuerwehrhaus (Ringstraße 69). Individuelle Starts sind bis 17.30 Uhr möglich. Laufende ist um 18 Uhr. Mitmachen kann jeder, der sich zutraut, mindestens eine Runde zu absolvieren. Die 1,3 Kilometer lange Strecke (über Mozart-, Goethe-, Wilzer-, Garten- und Kanalstraße zurück zum Feuerwehrhaus) ist auch für Kinderwagen und Rollstühle geeignet. Wie schnell gelaufen oder gegangen wird,

Für Kinder gibt es wieder eine Hindernisstrecke

bleibt jedem Teilnehmer überlassen. Unterwegs werden Erfrischungen gereicht. Gruppen können sich vorab bei B.L.u.T. anmelden.

Das Aufwärmtraining ab 14.30 Uhr vor der Bühne beim Feuerwehrhaus findet wieder unter Anleitung der Kinder des Kindergartens Waldbrücke statt.

Für die kleineren Läufer wird auf dem Spielplatz Haydnstraße wieder ein 500 Meter langer Hindernis-Parcours angelegt. Die Kinderstrecke geht auf eine Anregung der Erzieherinnen des evangelischen Kindergartens Waldbrücke zurück. Für die Erwachsenen und älteren Ge-

schwister, die die Kleinen begleiten, zählen jeweils zwei Kinderunden als eine Runde.

Die Turnabteilung des TSV Weingarten baut in der Kleiberit-Arena wieder eine Kinder-Fitness-Welt für Kinder bis zehn Jahre auf. Zum Kinderprogramm gehören außerdem eine Bastel- und Malecke, eine Hüpfburg und Bungeejumping. Jugendfeuerwehr und DRK sorgen für das leibliche Wohl der Besucher.

Verstärkt wird das Lebenslauf-Team durch den Hausfrauenbund, die Landfrauen und die Tempoduster. Dusch- und Umkleidemöglichkeiten sind in der Kleiberit-Arena vorhanden, Parkplätze gibt es schräg gegenüber bei der Walzbachhalle. Schirmherr des Lebenslaufs von B.L.u.T. ist wie jedes Mal der Weingartener Bürgermeister, in diesem Jahr erstmals Eric Bänziger.

Die Siegerehrung für Gruppen- und Einzellaäufer findet ab 18.30 Uhr auf der Bühne statt. Anschließend gibt die Weingartener Band „Sonority“ wieder ein Konzert.

Info

B.L.u.T. Weingarten, Ringstraße 116, Telefon (0 72 44) 6 08 30, 76356 Weingarten, E-Mail-Adresse info@blutev.de. Weitere Informationen im Internet unter www.blutev.de oder www.lebenslauf.blutev.de.

Auf einen Blick

Geburtstags-Scheck

Stutensee-Spöck. Einen Scheck über 4 000 Euro hat der Posaunenchor Spöck von der Sparkassenstiftung bekommen. Die Spende wurde beim Empfang zum 100. Geburtstag des 40-köpfigen Ensembles übergeben. (Seite 14)

Ten-Sing-Musical

Pfingztal. Zum elften Mal hat die Gruppe „Ten Sing“ in Pfingztal ein eigenes Musical geschrieben, erarbeitet, inszeniert und aufgeführt. Es spielt in den sechziger Jahren und ist also für die Akteure ein großer Sprung in die Vergangenheit. (Seite 15)

Mehr Schulsozialarbeit?

Kreis Karlsruhe. Wie geht es weiter mit der Förderung der Schulsozialarbeit im Kreis? Bekommen auch weiterführende Schulen eine Förderung vom Landratsamt? Die Verwaltung soll dem Kreistag Alternativen aufzeigen. (Aus der Region)

Augenklinik im Blick

Karlsruhe. In der BNN-Reihe „Kliniken in der Stadt“ wird die Augenklinik des St.-Vincentius-Krankenhauses vorgestellt. Professor Wolfgang Lieb gibt zudem Tipps, was zu tun ist, wenn die Sehkraft plötzlich nachlässt. (Karlsruhe)

Weitere Vergaben für das Hallenbad

Eggenstein-Leopoldshafen (del). Weitere Arbeiten für die Sanierung des Hallenbads in Eggenstein hat der Gemeinderat Eggenstein-Leopoldshafen jetzt vergeben. Die Entscheidung fiel einstimmig.

Garderobenschränke und WC-Trennwände liefert ein Unternehmen aus Dusslingen (knapp 83 000 Euro), Unterdecken aus Feuchtraumplatten und Holz liefert und montiert eine Firma aus Speyer (rund 58 000 Euro), und mit den Akustikverkleidungen wurde ebenfalls das Unternehmen aus Speyer beauftragt (rund 41 000 Euro).

Insgesamt belaufen sich die jetzt vergebenen Gewerke auf rund 182 000 Euro.

Tag der offenen Tür auf dem Baubetriebshof

Walzbachtal (BNN). Ein Tag der offenen Tür auf dem Baubetriebshof der Gemeinde Walzbachtal findet am Sonntag, 13. Juni, statt. Von 11 Uhr bis 17 Uhr stehen Mitarbeiter des Baubetriebshofs, des Forsts, der Wasserversorgung und des Wertstoffhofs für Fragen zur Verfügung.

Als Attraktionen werden Fahrten mit dem Unimog, ein mobiles Sägewerk und Kettensägen angeboten.

Oldtimer-Traktoren treffen sich in Staffort

Stutensee-Staffort (BNN). Zum 900-Jahrfeier-Festwochenende sind Besitzer von Oldtimer-Traktoren aus Stutensee zu einem Treffen eingeladen. Dieses ist für Samstag, 17. Juli, in Staffort bei der Dreschhalle geplant.

Zwischen 9 und 10.30 Uhr sollen die Fahrzeuge dort treffen. Die Organisatoren, Bodo Jung und Udo Müller, planen zwei kleine Ausfahrten: Die erste soll gegen 11.30 Uhr und die zweite gegen 13 Uhr stattfinden und jeweils etwa zehn bis 20 Minuten dauern.

Auf Anmeldungen bis zum 21. Juni hofft das Organisationsteam: Bodo Jung, Telefon (0 72 49) 45 04, oder unter bj900jahrfeier@t-online.de, sowie Udo Müller, Telefon (0 72 49) 32 38, oder unter der Mail-Adresse staffort.mueller@yahoo.de.

Gewerbeerweiterung und Bausachen

Eggenstein-Leopoldshafen (BNN). Die südliche Erweiterung des Gewerbegebiets „Hartes Bruch“ in Eggenstein ist Thema im Ausschuss für Umwelt und Technik (AUT) in Eggenstein-Leopoldshafen. Das Gremium trifft sich heute, 19. Uhr, im Sitzungssaal des Rathauses in Eggenstein. Ansonsten hat das Gremium nur über Bauangelegenheiten zu befinden.

Gemeinderat nimmt Spenden formal an

Eggenstein-Leopoldshafen (del). Formal und pflichtgemäß hat der Gemeinderat Eggenstein Leopoldshafen in jüngster Sitzung 200 Euro angenommen, die von zwei Personen für die Feuerwehr Leopoldshafen gespendet worden sind.

Traditionelles Schuhwerk zum Umzug am Jubiläumsfest

Die Holzschuhmacherei war einst in Staffort stark vertreten

Von unserer Mitarbeiterin
Marianne Lothar

Stutensee-Staffort. Große Ereignisse werfen nicht nur lange Schatten voraus, sondern sind manchmal weithin zu hören. Beispielsweise durch das Klappern von Holzschuhen auf Parkett. Für Stunden wurde der Stafforter Rathausaal zur Anprobierstelle für all diejenigen, die am Festumzug – einer der Höhepunkte der 900-Jahr-Feiern – stiletch gewandt teilnehmen und sich dafür entsprechend ausrüsten wollen.

Bekannterweise hat die Holzschuhmacherei in Staffort eine jahrhundertlange Tradition. Amtlich bestätigt gab es im Jahr 1870 sechs Holzschuhmacher im Ort, ein blühender Nebenerwerb neben der Landwirtschaft. Aber steigende Preise für das Bedarfsholz verdrängen die Nachfrage, und mit dem Aufkommen der Lederschuhe war der Niedergang der Holzschuhe besiegelt.

Woher jetzt plötzlich diese vielen Holzschuhe bekommen? Gunda und Helmut Ernst nahmen sich der Sache an. „Aus dem Internet“, verrät Ernst. So stehen fein säuberlich aufgereiht alle Größen von 25 bis 45 zur Anprobe bereit. Fünf Minuten nach Eröffnung finden sich schon die ersten ein. Der dreijährige Justin braucht Größe 25, aber wie viel Schritte er damit zurücklegen wird, ist noch nicht ganz sicher.

„Oh die sind doch ganz gemütlich“, ruft Sophie und schlappert mit Schuhen herum, die ihr mindestens drei Nummern zu groß sind. Elke Söldinger will sich keine kaufen, denn sie sieht hinterher keine Verwendung mehr dafür. Nur ihr sechsjähriger Sohn Marvin wird mit Holzschuhen der Größe 30 ausgestattet. „Nichts zu überlegen“ gibt es für Oliver Megerle, denn er trägt Schuhgröße 48 und dafür gibt es kein

Modell. Teenager Anna-Lena kommt mit Größe 36 gut zurecht und freut sich auf den Umzug. Dann tritt ein Profi auf den Plan.

Walter Michners aus der Pfalz kennt sich gut aus mit solchem Schuhwerk. Nach drei Regeln müssen Schuhe passen, erklärt er den Suchenden: Zuerst den Fuß so weit vorschieben, bis er am Riemen anstößt. Haben die Zehen noch Spiel und ist hinten noch ein Fingerbreit Luft?

Dann sind die Schuhe richtig.

Käthe Kohler hat Karl Freiburger, den letzten Stafforter Holzschuhmacher, noch selbst gekannt. Sie will nicht mitlaufen, aber sich aus Nostalgiegründen doch ein Paar kaufen. Das gleiche gilt für Johanna Walschburger. Sie ist in ihrer Kindheit mit den Holzschuhen aufgewachsen. „Vor der Kirche standen die Holzschuh aufgereiht“, erinnern sich die beiden Frauen, „hineingegangen ist man in dicken Socken.“

Auch für die junge Nicole Gauder bringen die Holzschuhe Heimatgefühl: Ihr Papa ist Holländer. Aus Staffort kennt sie Holzschuhe nicht. Heike Noto ist in Staffort aufgewachsen. Selbstverständlich lege sie sich für den Umzug ein Paar zu, sagt die junge Frau. Aber auch nur dafür. Johann Till vom Obst- und Gartenbauverein wird als Zecher auf dem Motivwagen mitfahren, da will er stiletch aussehen. Seine Frau Anna wird bei den Landfrauen vertreten sein, mit Trägerrock, Bluse und Schürze. Auch sie braucht „echte Holzschuhe“.

„Handgearbeitet werden die Holzschuhe heute kaum noch“, erklärt Helmut Ernst, „sondern sie werden industriell hergestellt.“ Doch Walter Michners hat noch einen Löffelbohrer. Auf dem Handwerkermarkt am 17. und 18. Juli bringt er ihn mit und wird vor den Augen der Besucher Holzschuhe „in Handarbeit“ fertigen.



HOLZSCHUHE FÜR DEN FESTUMZUG: Elke Söldinger sucht mit ihrem Sohn Marvin (links) ein passendes Paar aus. Früher wurden die Schuhe in Staffort von Hand gemacht, heute werden sie nur noch industriell angefertigt. Foto: Lothar

Blickfang beim Umzug und an Ortseinfahrten

Stutensee-Staffort (BNN). Die Holzschuhe, wie sie früher in Staffort hergestellt und nicht nur dort – vor allem in den bäuerlichen Anwesen getragen wurden, sind sicher ein Blickfang beim Festumzug zur Stafforter 900-Jahr-Feier am 18. Juli.

Holzschuhe sind aber auch – schon seit einigen Jahren – als Blickfang an den Ortseinfahrten aufgestellt. Damit jeder, der in den Ort hinein fährt, gleich sieht, das Staffort das Holzschuhmacher-Dorf alter Zeiten ist.

Und die Holzschuhe kommen zu Ehren beim dem besonderen Teddybären-Paar, das Sonja Scherer, die Stafforter Bärenmacherin, zum Ortsjubiläum entworfen hat.